

Eine Fata Morgana wurde Wirklichkeit

von Peter Gebert

Präsent waren die blauen Weißschwänze eigentlich schon immer – aber nur in Wort und Bild. Die vorhandenen Bilder sind recht schnell als retuschiert auszumachen. Es war früher nicht so einfach, Fotos zu ergänzen, zu ändern oder auch zu fälschen wie heute. In der digitalen Welt sind ja Veränderungen so gut zu machen, dass teils nicht einmal vor Gericht Fotografien als Beweismittel anerkannt werden. Auch literarisch lässt sich ohne Beweis einiges zu Papier bringen. Ich bin überzeugt, dass es schon blaue Weißschwänze gegeben haben muss. So ganz aus der Fantasie heraus lässt sich eigentlich kaum über etwas reden, dazu noch in so realen Worten, obwohl unser E. Zurh ein Meister der deutschen Sprache war.

Bleiben wir bei den Fakten. Mir ist bekannt, dass S. Feldmann schon einfarbig blaue DLT, damals noch mit DDR-Ringen, in den 70er Jahren hatte. Auch H. Böhlau zeigte sporadisch Weißschlag-Weißschwänze in Blau. Nicht vergessen darf man K. Brettmacher, wenn man über blaugrundige DLT spricht. Er hat den Blauen über Jahrzehnte die Treue gehalten, immer wieder welche mit Erfolg gezeigt und auch viele Tiere abgegeben. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Ahnen von allen Blauen irgendwie mit den Tauben von Klaus verwandt sind. Die heutige Szene um die einfarbig Blauen sieht gut aus. Viele Zuchtfreunde beschäftigen sich damit. Bei den Weißschwanz-Weißschlägen ist es bis jetzt aber nur Siegmar Leiste, der beharrlich immer wieder Tiere vorstellt. Wie steht es aber nun um die blauen Weißschwänze? Kurz gesagt, es gab keine. Wie oben angeführt geisterten sie immer wieder durch die Literatur.

2002 habe ich mich dann darangemacht, diesen Farbenschlag zu realisieren. Ausgangstiere waren eine blau-pechschnäbige Elster von Karl-Heinz Wintermeyer, ein blauer Weißschlag-Weißschwanz von Siegmar Leiste, ein weißer Kasseler Tümmler und zwei blaue Schautauben. Jetzt jede Zeichnungsart aufzuzählen, die aus diesen Paarungen resultierte, wäre zu viel. Zeitweise sah es in meinem Taubenschlag aus wie auf dem Marktplatz einer Großstadt. Fakt ist, dass die Schautaubenkreuzungen ein enormer Erfolg waren. Die Schnabelsubstanz und der Kreuzungseffekt waren sehr vorteilhaft. Alles waren langgestreckte Tiere mit guter Standhöhe und überraschender Weise abfallender Haltung. Farblich waren alle Tauben blau mit mehr oder weniger weißen Schwingen. Die Augen waren gelb wie bei einem Habicht. Auch der Kasseler zeigte, dass er verdeckt Schwarz in sich trug. Alle Alttiere wurden am Ende der Saison aus der Zucht genommen. Zuchtrelevant war nicht die Zeichnung, sondern die Vorzüge in Kopf und Figur. Im zweiten Jahr setzte ich die gelbäugigen Schautaubenkreuzungen an die reinen DLT. Die reichliche Nachzucht war super. Es gab viele einfarbig blaue mit überraschend guten Augen, auch die Masken waren durchweg dunkel. Leider vererbten sich die weißen Schwingen sehr, sehr hartnäckig. So setzte ich im nächsten Jahr den Schwerpunkt auf durchgefärzte Schwingen, was dann schon mehr Erfolg brachte. Die einfarbig Blau-

en waren schon ausstellungsfähig, s. VDT-Schau Nürnberg. Auch die weißen Schwanzfedern wurden mehr. Allerdings fast immer einhergehend mit weißen Schwingen.

So habe ich mich langsam an die Weißschwanzzeichnung herangetastet und siehe da, die elfjährige Hartnäckigkeit wurde belohnt. In diesem Jahr 2014 lag dann eine blaue Weißschwanz-Täubin im Nest. Ich war überglucklich, zumal es sich auch in Kopf und Figur um einen rassigen DLT handelt. Wie bekannt, konnte ich die 0,1 zur VDT-Schau in Ulm vorstellen und sie hat für Beachtung gesorgt. Die Bewertung durch Zuchtfreund Fuhrer war fördernd und wohlwollend für das Tier. Sein Wissen und sein Können um unsere Rasse sind ja bekannt. Leider stand das Tier in Ulm vertauscht im Käfig. Tatsächlich wurde die 0,1 Weißschwanz blau mit HV ausgezeichnet.

Viele werden sich nun fragen, warum ich keine roten Weißschwänze verwendet habe. Ich habe das später natürlich auch gemacht. Es ist außergewöhnlich, denn alle Tiere tragen den Hämmерungsfaktor und die weißen Schwingen sind noch hartnäckiger. Auch sind die Ränder bei diesen Tieren trotz bereits dunklem Schnabel relativ hell. Die Versuche gehen also weiter.

Fazit: Die ausgestorbenen blauen Weißschwänze sind (wieder) Wirklichkeit geworden! Für viele sichtbar stand ein blauer Weißschwanz bei unserer HSS im Käfig und ein Anfang ist gemacht. Ich hoffe, dass dieser Farbenschlag nicht wieder aussterben wird. Es sieht ja gut aus, da sich auch andere Zuchtfreunde damit beschäftigen, was nur gut sein kann. Blutsfremde Tiere oder zumindest weit entfernt verwandte Tiere sind der Garant für eine weitere gute Verbreitung.



**KäfigNr. 15383 DLT-WS, blau 0,1 HSS Ulm 2014,
hv 96 Pkte, Sch-Bd., Züchter: Peter Gebert; Foto R.Proll**